

## ProjektpartnerInnen

**Auvergne-Rhône-Alpes Énergie Environnement, (FR)**  
www.auvergnerhonealpes-ee.fr,  
anne.luminet@auvergnerhonealpes-ee.fr

**CESBA – Common European Sustainable Built Environment Assessment, (AT)**  
www.cesba.eu, office@cesba.eu

**City of Freiburg, (GER)**  
www.freiburg.de, Susanne.Knospe@stadt.freiburg.de

**City of Trento, (IT)**  
www.comune.trento.it, lara.bustros@comune.trento.it

**E-institute, institute for comprehensive development solutions, (SI)**  
www.ezavod.si, nina@ezavod.si

**Informatica Trentina Spa, (IT)**  
www.infotn.it, Marco.Combetto@infotn.it

**Liechtenstein Institute for Strategic Development, (LI)**  
www.eurisd.org, pdroege@eurisd.org

**Vienne Condrieu Agglomeration, (FR)**  
www.vienne-condrieu-agglomeration.fr,  
mlhaoua@vienne-condrieu-agglomeration.fr

**Impulszentrum Vorau GmbH, (AT)**  
www.iz-vorau.at, greencycle.vorau@gmail.com

## Kontakt

### Regionaler Partner:

**Impulszentrum Vorau GmbH**  
A-8250 Vorau, Impulszentrum 1, AT  
www.iz-vorau.at

**GREENCYCLE Contact**  
**Christian Allmer**  
greencycle.vorau@gmail.com  
+43 3337 4110-161

### Leadpartner:

**Municipality of Maribor**  
Ulica heroja Staneta 1, SI  
SI-2000 Maribor  
www.maribor.si

**GREENCYCLE Contact**  
**Klemen Bizjak**  
klemenristo.bizjak@maribor.si  
+386 222 011 60



## Das Projekt GREENCYCLE

**Interreg**  
**Alpine Space**  
**GREENCYCLE**



EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND



Einführung von

Kreislaufwirtschaftssystemen

zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele

im Alpenraum

## GREENCYCLE Ziele

Die Städte und Regionen im Alpenraum haben sich vor allem kohlenstoffarme Ziele gesetzt und entsprechende Strategien in den Bereichen Energie, Mobilität, Bauen usw. verabschiedet. Jedoch fehlt ein sektorübergreifender Ansatz.

Das Projekt GREENCYCLE zielt darauf ab, das System der Kreislaufwirtschaft als ganzheitlichen Ansatz zur Unterstützung der Umsetzung kohlenstoffarmer Strategien einzuführen und den Partnerstädten eine Einsparung von Treibhausgasemissionen in Höhe von 2-4 % zu ermöglichen.

Beim Übergang zur Kreislaufwirtschaft werden Energie und Wasser eingespart, kritische Rohstoffe zurückgewonnen, der Verkehr reduziert, Öko-Innovationen gefördert, grüne Arbeitsplätze geschaffen. Dies wird einkommensschwachen BürgerInnen zu Gute kommen.

Städte werden dabei als größte Emissionsproduzenten und größte Energie- und Materialverbraucher eine Vorreiterrolle spielen, indem sie Strategien zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft entwickeln.

[www.alpine-space.eu/greencycle](http://www.alpine-space.eu/greencycle)

## GREENCYCLE im Überblick

### Strategischer Rahmen für Kreislaufwirtschaft

- Das Projekt wird Kreislaufwirtschaftsstrategien für Partnerstädte entwickeln, die auf verfügbaren Praktiken und bestehenden kohlenstoffarmen Strategien aufbauen.
- Das Projekt wird Umsetzungsstrategien und den Aufbau einer sektorübergreifenden Zusammenarbeit und Steuerung ermöglichen.

### Toolbox für die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft

- Das Projekt Greencycle wird eine Toolbox (Methodenkoffer) für die Implementierung von Kreislaufstrategien entwickeln.
- Diese Methoden werden anhand von Pilotprojekten in allen Partnerstädten getestet.

### Etablierung eines transnationalen „Marktplatzes der Kreislaufwirtschaft“ (Kooperationsplattform)

- Im Rahmen des Projekts wird eine transnationale Kooperationsplattform aufgebaut, die Gemeinden, Regionen und Städte im Alpenraum unterstützen soll, regionale Marktplätze für Kreislaufwirtschaft zu schaffen.

### Test der Pilotprojekte

- Jede beteiligte Stadt führt mit Hilfe des entwickelten Methodenkoffers ihr eigenes Pilotprojekt durch.
- Die Pilotstädte sind: Maribor (SI), Freiburg (DE), Vienne-Condrieu (FR), Vorau (AT) und Trient (IT).



Copyright ASF GmbH